

Oktober 2018

GEMEINDEBLATT

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZUR HEIMAT BERLIN-ZEHLENDORF

Monatsspruch

*HERR, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir nicht verborgen.*

Ps 38,10



„Wie war 's war im Urlaub?“, werde ich gefragt.
Und wie aus der Pistole geschossen antworte ich:
„Ich hab ' schon wieder Sehnsucht nach dem Meer!“
Ich habe Sehnsucht nach dem Sausen des Windes, nach der Ruhe
und Abgeschlossenheit der Insel, auf der wir unsere Sommerferien
verbracht haben.
Dabei bin ich doch gerade erst aus dem Urlaub zurück ...
Als Kind habe ich mich dagegen auf Reisen oft genug nach Hause
gesehnt.
Mir fehlte die vertraute Umgebung und ich fühlte mich fremd.
Meine Kinder wiederum zieht ihre Sehnsucht regelmäßig in die
Ferne ... und meist an Orte, die mich nicht wirklich locken.
Worauf will ich hinaus?
Sehnsucht ist etwas zutiefst Persönliches – wonach der / die eine
sich sehnt, ist für andere wahlweise der Normalzustand oder
etwas, wonach einem so gar nicht ist.
Sehnsucht bzw. das, wonach sie sich sehnt, unterliegt der Veränderung.
Sie hängt ab von diversen Faktoren wie z.B. unserem Alter, unseren
Lebensumständen und durchaus auch mal von vorherrschenden Trends.

→

Gottesdienste

19. Sonntag nach Trinitatis

Erntedank

So 7. Oktober 11 Uhr

Familiengottesdienst

Pfarrer Claas Ehrhardt
& Team der Kita Zur Heimat

20. Sonntag nach Trinitatis

So 14. Oktober 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit

Dr. Marion Michel-Lipowsky

21. Sonntag nach Trinitatis

So 21. Oktober 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit

Pfarrer i.R Manfred Lösch

22. Sonntag nach Trinitatis

So 28. Oktober 10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst
mit Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt
anschl. Kirchenkaffee

Reformationstag

Mi 31. Oktober 19 Uhr

Stephanusgemeinde Mühlenstr. 49
Regionalgottesdienst

Pfarrerteam der Südregion
anschl. Beisammensein mit Umtrunk

23. Sonntag nach Trinitatis

So 4. November 11 Uhr

Gottesdienst mit Taufe
und Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt

Mitteilungen

getauft wurden

Ida S*****f

Philip H*****l

Jonas Felix Z***e

*VERLASS MICH NICHT,
HERR,
MEIN GOTT,
BLEIB MIR
NICHT FERN!
EILE MIR ZU HILFE,
HERR,
DU MEIN HEIL!*

Psalm 38, 22–23

bestattet wurden

Walli P***h, 98 Jahre

Klaus-Eberhard S****k, 81

Annelene S****r, 92

Elsa B***z, 100 Jahre

Gotthardt M***ß, 87 Jahre

→ Aber ist all das wirklich „Sehnsucht“? Oder gehört so manches, was wir damit verbinden, nicht eher in Kategorien wie „Heimweh“, „Nostalgie“ oder auch „Wunschtraum“?

Alles legitim und natürlich „nice to have“, wenn der entsprechende Wunsch in Erfüllung geht – aber wirklich „Sehnsucht“?

Sprachlich betrachtet wurzelt die Sehnsucht im Mittelhochdeutschen „sehnsuht“ und beschreibt die „Krankheit des schmerzlichen Verlangens“. Diese Wurzel lässt schon eine existentielle Dimension erahnen, die unserem umgangssprachlichen Gebrauch (siehe oben) vermutlich oft nicht entspricht.

Wo sich menschliches Sehnen auf die Grundbedürfnisse des Lebens bezieht, da wird es tatsächlich zu einem Verlangen, das in der Seele weh tun kann. Wie das verzweifelte Verlangen nach Frieden und sicheren Lebensumständen, nach dem sprichwörtlich täglichen Brot, nach Heilung, oder auch nach Geborgenheit, nach Vergebung, nach Liebe ...

Existentielle Grundbedürfnisse, die unser Menschsein, unsere Menschlichkeit im tiefsten Innern berühren.

Wer den 38. Psalm im Zusammenhang liest, dem der Monatspruch für den Oktober entstammt, wird feststellen, wie viele dieser Grundbedürfnisse dem verzweifelten Beter abhandengekommen bzw. verwehrt sind.

Wem kann er sich öffnen? Über das Innerste zu sprechen – erst recht, wenn es verletzt und bedürftig ist – fällt wohl niemandem leicht. Wie gut sitzen da die Masken, die wir voreinander tragen. Ja keine Schwäche zeigen.

Der unbekannte Beter des Psalms vertraut darauf, dass Gott um all das weiß, was er vor Menschen nicht offenlegen kann oder will.

Bei Gott kann und muss er sich nicht verstellen, kann ihm vor die Füße werfen, was ihn umtreibt. Im Vertrauen darauf, dass Gott sein Sehnen und Seufzen liebevoll anschaut.

Manchmal kann das schon der erste Schritt sein: Vor sich, vor Gott auszusprechen, wonach meine Seele sich sehnt und seufzt:

„Gott, sieh meine Sehnsucht an. Hilf mir, nicht zu resignieren, wo sie nicht erfüllt ist. Verwandle sie in Hoffnung und Vertrauen“.

Amen.

57. gemeinsamer Werktag
Samstag 6. Oktober 9 Uhr vor dem Gemeindehaus
Wie immer unter der fachkundigen Anleitung
von Herrn Schlottko, 817 74 04

... und am 3. November folgt der 58.

Bericht aus dem GKR

Im September haben wir uns nach der Sommerpause wieder getroffen, um viele Dinge zu beraten.

Zum Beispiel wird der Chorraum jetzt in Angriff genommen. Es werden die Schiebetüren überholt und die Decke mitsamt der Elektrik erneuert.

Wir freuen uns, Frau Gitte Iversen als neue Kunstbeauftragte zu begrüßen.

Außerdem geht es mit der Sprengelbildung weiter voran. Alle sind herzlich zum Gottesdienst am 31.10. um 19 Uhr in die Stephanus-Kirche eingeladen.

Für den GKR

Jana Lutz

Unterschriftenaktion zum Datenschutz für Ehrenamtler

Wir alle wollen, dass unsere Daten sicher sind und nur in dem Umfang verwendet werden, indem wir zugestimmt haben. Zugleich müssen wir als Ehrenamtler sorgfältig und verschwiegen mit den uns anvertrauten Informationen umgehen. Wenn wir uns untereinander mit elektronischen Medien (E-Mails etc.) verständigen sowie beim Aufbau unserer neuen Website müssen bestimmte Spielregeln eingehalten werden.

Deshalb gibt es die europäische Datenschutzgrundverordnung. Seit dem 25.5.18 sind die darin enthaltenen Regeln zum Datenschutz verbindlich in allen Mitgliedsstaaten anzuwenden.

Unser Kirchenkreis hat eine „Verpflichtungserklärung von Ehrenamtlichen auf das Datengeheimnis“ erstellt. Dieses Dokument werden wir Ihnen in den nächsten Wochen und Monaten aushändigen und Sie bitten, uns den Empfang zu quittieren. Gleichzeitig bitten wir Sie, uns zu bestätigen, dass wir Ihre Kontaktdaten bei der Nutzung der elektronischen Medien und auf unserer Gemeinde-website verwenden dürfen.

Wir bitten Sie alle um Ihre Mithilfe, damit wir alle auf der „sicheren Seite“ sind.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Ehrenamtsbeauftragte Marion Michel-Lipowsky

Gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationstag

am 31.10.18 um 19 Uhr in der Stephanusgemeinde, Mühlenstraße 49, 14167 Berlin

Dieses Reformationsfest wird ein besonderes. Unsere Region Zehlendorf-Süd (Stephanus, Zur Heimat, Schönnow-Buschgraben) möchte einen gemeinsamen Pfarrsprengel bilden, d.h. dass die Zusammenarbeit intensiviert werden soll (siehe Artikel auf der letzten Seite der September-Ausgabe des Gemeindeblattes). Die Pfarrerrinnen und Pfarrer der einzelnen Gemeinden nehmen dabei verstärkt die jeweils anderen Gemeinden in den Blick, bleiben aber prinzipiell ihren bisherigen Gemeinden zugeordnet.

Diesen Anlass möchten wir bei einem gemeinsamen Gottesdienst bedenken und danach bei einem Umtrunk gemeinsam anstoßen. Herzliche Einladung!

Viktor Weber

Aktuelles vom Projekt „Faire Gemeinde“

Vielleicht haben Sie es in unseren Gemeinderäumen bereits wahrgenommen: Es stehen seit neuestem Wasserkrüge da, aus denen Leitungswasser ausgedient werden kann – ein Schritt in Richtung Faire Gemeinde (wir hatten bereits in den vergangenen Ausgaben darauf hingewiesen). Außerdem konnten wir einen Studenten der HTW Berlin (Hochschule für Technik und Wirtschaft) gewinnen, der seine Bachelorarbeit zum Thema „Analyse von CSR*-Anforderungen und Handlungsoptionen der evangelischen Kirchengemeinde Zur Heimat, insbesondere vor dem Hintergrund des Siegels ‚Faire Gemeinde‘“ *schreibt. Wir dürfen gespannt sein. Außerdem suchen wir immer noch eine/n Fairnessbeauftragte/n. Melden Sie sich gerne bei Interesse an redaktion@heimatgemeinde.de.

Weitere Infos zur Fairen Gemeinde erhalten Sie hier: <https://www.ekbo.de/wir/entwicklungsdienst/faire-gemeinde.html>

* CSR bedeutet "Corporate Social Re-

sponsibility" und umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung

DIAKONIE-HOSPIZ WANNSEE

Willen finden und Willen achten

Vortrag mit anschließender Gesprächsmöglichkeit zur Patientenverfügung Vorsorgevollmacht Betreuungsverfügung,

Dienstag, 16. Oktober 2018, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsort: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem Gemeindehaus Sitzungsraum 1. Etage, Thielallee 1-3 14195 Berlin

Referentin: Angelika Behm, Geschäftsführerin Diakonie-Hospiz Wannsee

Quartiere gesucht!

Adonia Musical "Herzschlag"

Wir freuen uns, am Mittwoch, dem 24. Oktober 2018 um 19.30 Uhr wieder einen Adonia Projektchor – dieses Mal unter der Mitwirkung von 12 Jugendlichen unserer Gemeinde – in unserer Kirche Zur Heimat begrüßen zu dürfen. Es erwartet uns eine moderne Umsetzung der Geschichte des Lazarus.

Für die Nacht nach dem Konzert suchen wir Gastgeber für je 2 Teenager, sie bringen einen Schlafsack mit. Bitte melden bei Indra Wiesinger (Tel 802 85 79) oder unter kirchezurheimat@gmx.de.

Herzlichen Dank!





„Bunt sind schon die Wälder...“

Kindersamstag

am 13. Oktober, 10 bis 14 Uhr

Am 13.10.2018 seid ihr herzlich zum nächsten Kindersamstag eingeladen. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr geht es um den Herbst. Überall gibt es bunte Blätter. Die Blüten sind vertrocknet oder zu Samenständen und Früchten geworden. Wir nutzen diesen Reichtum der Natur zum Basteln. Es werden Türkränze, Ketten oder Flugobjekte und so manch anderes entstehen. Ihr dürft gern ein paar Sachen mitbringen, z.B. Hortensienblüten oder Lampionblumen, Hagebutten oder Strohlumen. Weil alles so schön bunt ist, gibt es auch farbiges Essen als Imbiss. Was es genau ist, bleibt noch ein Geheimnis. Auch unsere Spiele und Geschichten orientieren sich an herbstlichen Themen.

Wer Lust hat mitzumachen, lässt sich bitte bei mir: Generationen@heimatgemeinde.de oder im Gemeindebüro anmelden. Jugendliche oder Erwachsene, die Lust haben mit zu basteln oder das Essen vorzubereiten, schicken mir bitte ebenfalls eine E-Mail.

Wir erbitten einen Teilnehmer*innenbeitrag von 3 Euro pro Kind.

Annette Petzold

Sommerpredigtreihe in der Region

„Menschlich, allzu Menschliches“

Dieses Jahr gab es ein neues Predigtformat. Die Pfarrer_innen der Gemeinden Zur Heimat, Stephanus und Schönnow-Buschgraben bereiteten Themenpredigten vor, mit denen sie de facto auf Tournee durch die anderen Gemeinden zogen. Die Rückmeldungen durch die Gottesdienstbesucher_innen waren überwältigend, hier eine der vielen Stimmen. Vielen Dank, Renate!

RED

Das war wirklich ein interessanter Kirchensommer. Ich habe nicht alle Prediger erleben können, es wurde mir aber berichtet, dass „Die Last mit der Lust“ auf sehr amüsante Art und Weise die Gemeinde durch unseren Vikar Viktor Weber zum Schmunzeln brachte.

Wortgewaltig und überzeugend predigte Pfarrer Heck von „Kain und Abel“ und der „Scheu vor der Verantwortung“ und erfreute uns mit seiner Anwesenheit bei einem wunderbaren Kirchenkaffee der Gruppe Männertreff.

Auch Pfarrerin Weintz über „Macht und Misstrauen“ in unserer Kirche predigen zu hören war ein Erlebnis. Leider habe ich Pfarrerin Loh und Pfarrer Erhardt aus privaten Gründen versäumen müssen. Ich wünsche mir diese Sommerpredigtreihe auch für das nächste Jahr.

Renate Jonas (RED)

Die KiBiWo aus Sicht eines Teamers

Ich habe dieses Jahr zum zweiten Mal bei der KiBiWo geholfen und zu unserer großen Freude bekamen meine Cousine und ich eine eigene Gruppe zusammen.

Also waren wir jeden Morgen um 8:40 Uhr in der Kirche, um unsere Kinder zu begrüßen und mit ihnen das Theaterstück anzugucken. Anschließend haben wir mit der Gruppe gefrühstückt, gespielt und das Thema des Tages besprochen. Dann brachten wir sie zum Markt der Möglichkeiten und waren froh, kurz Pause zum Durchatmen zu haben.

Danach mussten alle Kinder zum Abschluss in der Kirche zusammengetrommelt werden, anschließend verabschiedet und wenn alle weg waren, gingen wir zum Helferfrühstück, um den nächsten Tag zu besprechen.

Wenn ich meinen Freundinnen davon erzählt habe, erntete ich häufig verwirrte Blicke. Warum sollte man freiwillig in der letzten Ferienwoche jeden Tag um halb acht aufstehen um 3 Stunden lang kleine Kinder zu betreuen? Ich mache es gern. Es macht mir Spaß, bei einer guten Sache dabei zu sein. Und die Kinder sind echt süß (unsere Gruppe natürlich ganz besonders). Auch wenn das nichts dran ändert, dass ich manchmal lieber ausgeschlafen hätte.

Am Mittwoch waren wir Teamer, nachdem wir unsere „Pflicht“ erledigt hatten, noch auf dem Schlachtensee rudern und am Freitag haben wir zum Abschluss gegrillt.

Auch das war richtig cool und ist ein weiterer Grund dafür, dass es Spaß macht, dabei zu sein.

Annika Bienmüller



Teamer

„Ein Leib mit vielen Gliedern“ (1. Kor. 12) oder – Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir zusammen“;

Ein Bericht vom Auftakt der Teamerausbildung am 15. September 2018

Im Januar startet der neue Konfirmandenjahrgang. Dazu sollen Teamer ausgebildet werden, also ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden, die die Verantwortlichen beim Konfer unterstützen sollen. Zehn Jugendliche waren dazu am Schlachtensee und haben Flöße gebaut. Adrian L. hat sich bereit erklärt, die Beteiligten zu interviewen.

Adrian (A): Ihr wart am Samstag, dem 15. September zur Teamerausbildung am Schlachtensee. Was hattet ihr da gemacht?

Timo: Wir bauten Flöße aus Schwimmreifen und Plastikrohren.

A: Wie seid ihr auf diese Idee gekommen?

Robin (R): Wir wollten die Gruppenbildung in unserer Teamerausbildung festigen, um später besser mit den Konfis zu arbeiten.

A: Wie gut hatte am Ende das Floß gehalten und konntet ihr euch gut fortbewegen?

R: Beide Flöße haben den Wassergang gut überstanden. Es gab hier und da

ein kleines Leck, dennoch haben es beide Boote zwei Mal über den Schlachtensee geschafft...

Annika (AB): ... zur großen Freude der Restaurantbesucher an der Fischerhütte. Wir sind sogar mit einer Mütze rumgegangen, aber keiner hat was gespendet. (lacht)

A: Was hat euch das Ganze gebracht?

Emily (E): Es hat viel Spaß gemacht und die Gruppe zusammengeschweißt.

A: Wie gut hat die Zusammenarbeit in den Teams geklappt?

R: Sehr gut.

E: Es hat gut funktioniert und hat Spaß gemacht.

A: Marie, wie hast du dich in deine Gruppe integriert gefühlt?

Marie: Ich habe mich gut aufgehoben gefühlt. Es hat gut funktioniert. Es war witzig.

A: Laurence, wie sehr hat dir deine Erfahrung beim Bund dabei geholfen?

Laurence: Ich gebe nie wieder mein Messer aus der Hand.

Kai: Wir brauchen jetzt aber einen neuen Schwimmreifen. (Alle lachen und schauen zu Emily)

E: Ich wollte nur das Panzertape durchschneiden, auf einmal war da der Reifen im Weg.

A: Inwiefern denkt ihr, helfen euch die Erfahrungen, die ihr heute gemacht habt in der Zukunft, wenn ihr mit den Konfis arbeitet?

E: Konfis keine Messer geben. (Alle lachen)

AB: Mit Kabelbindern kann man nervige Konfis fesseln. (Die Ausbilder machen sich spätestens ab jetzt ernsthafte Sorgen und garantieren allen zukünftigen Konfirmand_innen und deren Eltern, dass derartiges definitiv NICHT vorkommen wird)

Robin: Spaß beiseite, wir können in Zukunft unsere Teamfähigkeit und Gruppenbildung bei der Arbeit mit den Konfis unter Beweis stellen und haben durch die Aufteilung in zwei Teams eine herausfordernde und spaßige Zusammenarbeit erleben dürfen.

A: Ich bedanke mich für das Interview.

Die folgenden Fotos dokumentieren, wie man aus je zwei Schwimmreifen, einem Satz Abflussrohren, Kabelbindern und Schneidebrettern funktionstüchtige Schwimmobjekte herstellen kann. Es war eine Freude zu sehen, wie kreativ unsere neuen Teamerinnen und Teamer sind.

Das „Publikum“ am Schlachtensee staunte nicht schlecht, einige gerieten selbst ins Fachsimpeln, wie Sie ihr Floß bauen würden, andere schlossen Wetten ab, welche Gruppe wohl zuerst untergehen würde...

Wer jedoch darauf gewettet hatte, wurde enttäuscht. Beide Flöße erwiesen sich als tragfähig und als sichtbarer Beleg dafür, wieviel man gemeinsam schaffen und dabei noch Spaß haben kann.

Fortsetzung folgt!



Kultur

Musik im Gottesdienst

Charles Gounod (1818-1893)

zum 200. Geburtstag

**Messe Breve No.7,
aux chapelles
für Chor und Orgel**

Kirchenchor Zur Heimat

Leitung: Katharina Daur

Sonntag 11.11.18 um 11 Uhr

Kirche Zur Heimat Berlin,
Heimat 24

Vorankündigung

Die nächste Kunstaussstellung in der Kirche unter der Überschrift „Gemalte Natur“ findet in der Zeit vom 4. November 2018 bis zum 20. Januar 2019 statt. Der Künstler heißt Jürgen Lünstroth

Gitte Iversen
(RED)

Wandern und Kultur

„Wandern und Kultur“ lädt ein zu einem Tagesausflug mit Besichtigungstour nach Bernau und Lobetal, am Samstag, dem 13. Oktober 2018 um 8 Uhr. In Bernau wird neben der Altstadt die Stadtkirche St. Marien unser Ziel sein, in Lobetal der Park und die Anlage der Hoffmannstaler Stiftung.

Die Marienkirche ist eine der schönsten brandenburgischen spätgotischen Hallenkirchen mit reicher Ausstattung aus Mittelalter und Renaissance. Mit einer guten Führung werden wir uns dafür etwa anderthalb Stunden Zeit nehmen. Anschließend geht es mit dem Bus weiter nach Lobetal, wo wir im Bonhoeffer-Haus ein einfaches Mittagessen einnehmen können, um

uns danach unter ortskundiger Leitung die 1906 von Friedrich v. Bodelschwingh (jun.) gegründete Anlage für Obdachlose, eine Zweigstelle von Bethel, in ihrer heutigen, erweiterten Funktion erklären zu lassen. Es bleibt Zeit, danach in der alten Dorfschmiede bei gutem Kuchen gemütlich Kaffee zu trinken und / oder das Gelände noch selbständig zu erkunden, z. B. mit einem kleinen Spaziergang um den Mecheseesee (2 km).

Um 16.30 Uhr wurden wir von Lobetal mit dem Bus wieder zurück nach Bernau und dann mit der S-Bahn nach Berlin fahren. Ankunft gegen 18 Uhr.

ABC-Fahrschein erforderlich. Bei feststehender Teilnehmerzahl können wir überlegen, ob ein Gruppenfahrschein günstiger ist.

*Treffpunkt: am 13. Oktober 2018
pünktlich um 8.00 Uhr am S-Bahnhof
Sundgauer Str.*

*Anmeldung bitte bis Mittwoch,
10. Oktober 2018*

Leonore Scheffler
Tel. 200 78 162

„Herzschlag“

*Musicalkonzert am Mittwoch,
24. Oktober 2018 um 19.30 Uhr*

Wir freuen uns, das sechste Jahr in Folge, am Mittwoch, dem 24. Oktober 2018 um 19.30 Uhr wieder einen Adonia-Projektchor in unserer Kirche

begrüßen zu dürfen. Die 70 Teens proben schon fleißig per CD und Liederheft für das Musical „Herzschlag“. Es ist das erste Adoniamusical, welches nur in der heutigen Zeit spielt. Wir werden mitgenommen in das Bangen und Hoffen von Marta und Maria, deren Bruder in die Notaufnahme eingeliefert wurde. Verzweifeln mit ihnen über die Ärzte, zücken mit ihnen die Taschentücher und dürfen über das große Wunder staunen. Trotz dieses schweren Themas überzeugt das Musical wieder mit spannendem Theater, Witzen, Tanz und mitreißenden Melodien.

Die zwölf Teens unserer Gemeinde haben ihr Bett schon gesichert, helfen Sie mit, auch den restlichen Chorsängern jeweils zu zweit am Mittwoch, dem 24. Oktober für eine Nacht ein Quartier zu geben! Bitte melden Sie sich bei Indra Wiesinger, Tel.802 85 79 oder unter KircheZurHeimat@gmx.de. Herzlichen Dank!

Eintritt frei – Spende für Adonia Deutschland e.V. erbeten

Einlaß 60 Minuten vor Konzertbeginn.

Schau schon mal rein:



Ilka Erkelenz



Sie trauern um einen nahen Menschen. Wir möchten Ihnen in dieser Situation helfen, so gut wir das können. Durch einen kurzen thematischen Impuls, Raum zum Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation und dem Angebot der Seelsorge. Das Trauercafé wird durch Angelika Behm geleitet.

Donnerstag, 4. Oktober 2018, um 16.00 Uhr Thema: „Mikado - jeder Wurf ein anderes Bild“

Ansprechpartner: Angelika Behm Tel. 030/80505702

Veranstaltungsort: Ev. Freikirchliche Gemeinde Wannsee, untere Räume, Königstrasse 66, 14109 Berlin

Einladungen

Glauben und Leben

Bibelkreis

Di 9. und 23. Oktober

Thema: Das Buch Hiob

20 Uhr, Jugendkeller

Kontakt: Ulrich Purmann, Tel. 36 46 95 82

Bibelcafé

14-täglich am 2. und 4. Mittwoch des Monats

15 bis 16 Uhr im Gelben Saal

Leitung: Claas Ehrhardt und Viktor Weber

Gesprächskreis: Mit Gott leben

8. Oktober, 20 Uhr

„Die aktuelle politische Lage unter die christliche Lupe genommen“

Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

Männertreff

Gemeindehaus, Weißer Saal, um 19.30 Uhr

11. Oktober:

Der 30 jährige Krieg 1618- 1648 Entstehung - Umfang -Folge

Referent: Dietrich König

25. Oktober:

Gespräch und Besuch der Ehrenamtsbeauftragten

Ansprechpartner: Bernd Schulze 815 13 13,
W. Michael Hager 771 74 06

„Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus, Weißer Saal

jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendtreff

Gemeindehaus: Jugendcafé

Termine nach Absprache

Kontakt: jugend@heimatgemeinde.de

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe

im Alter zwischen 8 und 12 Jahren

Julia Schwebke

www.Julia-Schwebke.de,

kinder@heimatgemeinde.de

oder mobil 0174 6925544

Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.

Wir proben projektbezogen zusammen mit der Kindertheatergruppe

Probentermine bitte erfragen:

Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

Kirchenchor

im Chorraum der Kirche

mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr

Leitung: Katharina Daur

Tel. 771 69 32,

kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kinderchor

im Chorraum der Kirche

donnerstags 15.30 – 16.00 Uhr (5 bis 7 Jahre)

donnerstags 16.15 – 17.00 Uhr (ab 8 Jahre)

Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60

info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Chorraum der Kirche

dienstags 19 – 21 Uhr

Leitung: Scott Clemons

Auskunft/Kontakt:

Reinhild Biesler, Tel. 817 61 56,

r-biesler@t-online.de

Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr

Leitung: Traugott Forschner, Tel. 033203/82 657

Rat & Tat

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr

Leitung: Gaby Vees

Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr

Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19

Stellv. Sprecherin: Sylvia Schüttrumpf,

Tel. 0160 293 00 37

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre

Leo-Baek-Strasse 6

Mo – Fr 7 – 17 Uhr

Leitung: Elke Scholz

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Rotes Sitzungszimmer,

montags um 16 Uhr, außer in den Ferien

Anmeldung: Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Fahrradwerkstatt

jeden 2. und 4. Samstag im Monat

(13. und 27. Oktober)

jeweils 9.30 bis 12 Uhr,

hinter dem Gemeindehaus

mit Günter Wehrle, Günter Dirks-Woweries,

Tel. 0172 5894684

Sport & Tanz

Tanzgruppe Beran

Großer Saal, dienstags 19 Uhr

Astrid Beran, Tel. 01577 578 57 75

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr

Ehepaar Vees, Tel. 03329 / 61 63 70

nicht in den Ferien

Senioren-gymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal

30,- Euro für 10 Stunden

Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Cellounterricht

Gemeindehaus

Termin nach Vereinbarung

Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Aerobic-Kurs

montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal

Gebühr: 4 Euro / Abend

Auskunft und Anmeldung:

Kristina Ambos, Tel. 847 22 257

Tanz-Gruppen Krause

Großer Saal

Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,

tanz-zentrum-berlin@gmx.de

Tel. 0157 30419294

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

Redaktion: Pfr. Claas Ehrhardt, Christian Penzlin, Karin Purmann, Ingrid Schulze, Viktor Weber

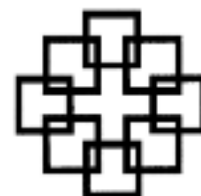
Layout: Friedrich Lutz; Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin. Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

7.9.2018. Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren

kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich ehrenamtlich verteilt oder per Post versandt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.

Unser Gemeindeblatt soll *anzeigenfrei* bleiben, darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen

Pfarrer

Claas Ehrhardt
Telefon im Pfarrhaus: 74 76 41 60 AB
(im Gemeindehaus: 87 33 80 57)
pfarrer@heimatgemeinde.de
Sprechstunde: jederzeit gern nach Verabredung

Vikar

Viktor Weber Telefon 87 33 80 58 (AB)
vikar@heimatgemeinde.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 364 69 582
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Wirtschaftler

Gerhard Galli Tel. 815 18 39
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

Gemeindearbeit

Annette Petzold Tel. 88 53 84 74 (AB)
generationen@heimatgemeinde.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Vees Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Haus- und Kirchwart

Rüdiger Lautenschlag Tel. 70 12 52 83

Ehrenamtsbeauftragte

Dr. Marion Michel-Lipowsky Tel. 815 18 39
ehrenamt@heimatgemeinde.de

Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel Tel. 84 11 60 60
franzifleck@googlemail.com

Kunstbeauftragte

Gitte Iversen Tel. nn
mail: nn

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzende:

Sylvia Schütrumpf Tel. 0160 293 00 37

Kassenwart:

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

Kontoverbindungen

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

Der gute Geist

Der gute Geist des Hauses: Unser Hausmeister Rüdiger Lautenschlag geht in den Ruhestand

In der Gemeinde Zur Heimat wirkt ein Geist. Ja, natürlich, wollen Sie vielleicht sagen, der Heilige Geist, er wirkt hoffentlich täglich in und durch uns alle. Aber von diesem Geist soll hier heute nicht die Rede sein.

Was ist charakteristisch für einen Geist? Er ist in der Regel nicht sichtbar, sondern nur durch seine Aktivitäten scheint er seine Existenz unter Beweis zu stellen. Poltergeister z.B. sollen ja viel Lärm und Unordnung verursachen. Unser Geist war in den vergangenen acht Jahren auch meist unsichtbar. Ich bin sicher, viele von Ihnen, liebe Leser, haben ihn noch nie gesehen, deshalb zeigen wir hier, sozusagen als Beweis, ein Foto von ihm. Jeden Vormittag war unser Herr Lautenschlag unermüdlich in allen Gebäuden und auf dem Gelände unterwegs. Kleinere Reparaturen, Handwerker in Empfang nehmen und einweisen, Heizung programmieren, Getränke besorgen, Räume für Gruppen und Veranstaltungen vorbereiten und vor allem die Reinigung aller Räumlichkeiten waren seine Aufgaben.

Lieber Herr Lautenschlag, so manches Mal haben Sie Räume wohl morgens vorgefunden, als hätte oben erwähnter Poltergeist sein Unwesen getrieben. Ohne viel Aufhebens haben Sie das Chaos beseitigt. Sie waren immer freundlich und hilfsbereit, hatten den Überblick über alle Abläufe und haben, nicht zu vergessen, so manche Kanne Kaffee gekocht. Es gibt vieles, was ich außerdem noch aufzählen könnte.

Es passt zu Ihrer stillen, bescheidenen Art, dass Sie keine Verabschiedung im Gottesdienst wollen, daher wünschen wir Ihnen auf diesem Wege von Herzen alles Gute für Ihren neuen Lebensabschnitt, Gesundheit, Gottes Segen und Zeit für sich. Wir werden nicht nur Ihre Arbeit, sondern auch Sie persönlich sehr vermissen. Bleiben Sie behütet!

Cordula Westphal
für den Gemeindekirchenrat



Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter www.heimatgemeinde.de oder mit nebenstehendem QR-Code: Redaktionsschluss der Ausgabe für November: 7. Oktober 2018
Beiträge oder Anmerkungen senden Sie uns bitte per E-Mail an: redaktion@heimatgemeinde.de oder geben sie im Gemeindebüro ab.

